

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 20. 5. 1897

PARIS 20. 5. 97

Mein lieber Hugo, Sagen Sie, haben Sie alle meine Briefe bekommen? Dieser ist der vierte.

Ich reife Montag von hier nach London; meine Adresse dort: bei FELIX MARKBREITER, LONDON S. E. WOODVILLE HALL, HONOR OAK.

Um den ersten herum bin ich in Wien. Es war sehr gescheit, daß ich fortgefahren bin; für das gegenwärtige sicher; aber es wird sicher auch für die Zukunft was zu bedeuten haben, wenn nicht alles Erleben Unfinn ist. Man weiß ja nie, was man von irgendwoher mitnimmt; wenn man den Koffer auspackt, so wundert man sich über die schönen Dinge, die man sich gar nicht mehr erinnern kann hineingestopft zu haben.

– Ich freue mich sehr, daß ich Sie noch in Wien finde. Werden wir miteinander Radfahren? – Riefengebirge? Und wie wäre es im August mit ein paar Bayreuther Tagen? Goldmann wird wohl nach Ischl kommen, möchte auch gern nach Bayreuth. Bitte sagen Sie das dem Richard, ich hab vergessen ihm das zu schreiben. –

– Nach dem Arbeiten glaub ich hab ich mich in meinem ganzen Leben nicht so gefehnt wie jetzt! –

Bitte grüßen Sie Ihre Eltern von mir.

Herzlich der Ihre

Arthur.

© FDH, Hs-30885,12.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 86–87.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Paul Goldmann, Hugo von Hofmannsthal, Hugo August von Hofmannsthal, Anna von Hofmannsthal, Felix Markbreiter

Orte: Bad Ischl, Bayreuth, Honor Oak, London, Paris, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 20. 5. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Mül-

ler und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00679.html> (Stand 11. Mai 2023)